

## **ARD Reportage „OP gelungen – Patient tot“:**

### **Gesundheitsminister Gröhe bestätigt „nahezu 100 %“ Vermeidbarkeit**

Die ARD zeigte am 14.3.2016 den Film „OP gelungen – Patient tot“ von Meike Hemschemeier. Als Leitmotiv des Films wurde ein von uns vertretener, noch nicht vor Gericht entschiedener Fall gewählt. Die Mutter unseres jungen Mandanten war nach dessen Geburt an den Folgen einer Infektion und Sepsis verstorben. Bei der Patientin war vor ihrem Tod ein multiresistenter Keim – MRSA – nachgewiesen worden. Vor Gericht wird um die Frage gestritten, ob die Klinik für die Infektion verantwortlich gemacht werden kann und ob - und wenn ja in welchem Umfang - Behandlungsfehler vorliegen. Die Klinik sieht bei sich und den involvierten Ärzten keine Verantwortlichkeit für den Tod der Patientin und weist die Vorwürfe des ohne seine Mutter aufwachsenden Sohnes vor Gericht insgesamt zurück.

Neben Prof. Dr. Alexander Friedrich (Universität Groningen/Niederlande), Prof. Dr. Klaus Dieter Zastrow (Vorstand der DGKH/Berlin) sowie Dr. Burkhard Kirchhoff (Patientenanwalt/Weilburg) kam auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe zu Wort. Folgenden bemerkenswerten Satz des Ministers möchten wir – ohne mit diesem Kommentar insgesamt einen Bezug zu unserem im Film dargestellten Fall herstellen zu wollen – diskutieren:

#### **Zitat Hermann Gröhe, BM für Gesundheit:**

**„Also Experten sagen, wenn die Vorgaben, die wir haben, komplett umgesetzt werden, hätten wir nahezu 100 % Chance, Infektionen dieser Art auszuschließen“.**

Stimmt Herr Gröhe, aber:

Sie haben es immer noch nicht verstanden oder wollen nicht verstehen.

Was bringen Deutschlands strenge Hygiene-Vorschriften, wenn deren Einhaltung nicht flächendeckend lückenlos und geeignet kontrolliert und die Missachtung der Hygiene-Pflichten und gesetzlichen Vorgaben durch einzelne Kliniken nicht effektiv sanktioniert wird? Glauben sie – Herr Gröhe - bei inzwischen bis zu 1,2 Millionen Krankenhausinfektionen, wirtschaftlichen Problemen vieler Krankenhäuser und der hoch dramatischen Zunahme hoch resistenter gramnegativer Erreger immer noch, dass jeder Bürger 50 km/h in der Ortschaft fahren wird, auch wenn niemals „geblitzt“ wird?

***Hygienegesetze sind nicht aus Pergament, sie sind auf der dünnen Haut der schwächsten Patienten in Krankenhäusern geschrieben, Herr Minister Gröhe!***

Wir fordern seit Jahren die Einrichtung einer unabhängigen und schlagkräftig ausgestatteten „Task-Force-Krankenhaushygiene“ auf Bundesebene. Kein Bundesland wird sich widersetzen. Wir fordern ebenfalls immer wieder die Einrichtung einer „Task-Force-Infektionsbehandlung“ in jeder einzelnen deutschen Klinik - soweit noch nicht vorhanden - bestehend aus einem (notfalls externen) Facharzt für Hygiene oder Mikrobiologie, der verantwortlichen Hygienefachkraft, dem jeweiligen Facharzt der Behandlung des infektiösen Patienten, dem Krankenhausapotheker und – wichtig – dem „Infektionsarzt Labor“, der mit einer halben Stelle für das Keimspektrum der Klinik auswertende Labor arbeitet (oder eng mit diesem kooperiert) und den anderen

Teil seiner Arbeitskraft den infektionsverdächtigen oder erkrankten Patienten seiner Klinik widmet. Nur wenn das Kontrolldefizit beseitigt und die Behandlung infektiöser Patienten endlich bundesweit unter Einbeziehung infektiologischen „know hows“ frühzeitig und im Team erfolgt, wird sich die viel zu hohe Todesrate durch Krankenhausinfektionen in Deutschland verringern.

Herr Gröhe hat in der Reportage das von uns lange beklagte „Vollzugsdefizit“ eingeräumt. Die Gesetze seien streng und gut, aber an der Umsetzung hapere es. Dies ist der Kerngehalt des O-Tons des Ministers in dem Film. Wenn ein Gesundheitsminister aber das Kontroll- und Umsetzungsdefizit auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene kennt und zu Recht eine „nahezu 100%ige“ Vermeidbarkeit von Infektionen mit gefährlichen Keimen bei Einhaltung der Gesetze einräumt, gleichwohl aber die von uns seit Jahren geforderte Task-Force strukturelle Hygiene und die Task-Force Infektionsbehandlung nicht verpflichtend auf den Weg bringt, lädt er – als Bundesminister für (!) die Gesundheit der Patienten – Schuld auf sich.

Dies auch aus einem weiteren Grunde, der im Film nur angedeutet wurde:

In Deutschland werden nur sogenannte „Risiko-Patienten“ vor planbaren Eingriffen auf eine Besiedelung mit MRSA untersucht. 50 % dieser Patienten – 100.000 Fälle pro Jahr alleine in Deutschland – werden nicht entdeckt, sie verteilen die resistenten Bakterien unerkannt und unbewusst in Kliniken. Das Risiko-Screening ist eine „Mogelpackung“ mit schlimmen Folgen für Patienten. Minister Gröhe kennt auch dieses Defizit sehr genau, er handelt aber auch in diesem Bereich nicht und trägt auch dadurch – im Wege der Unterlassung mittelbar und leicht vermeidbar – zum Leid der Patienten bei. Einige medizinische Fachgesellschaften haben sich gegen das Screening aller Patienten ausgesprochen. Warum? Man fürchtet die Kosten für notwendige Investitionen, den Neubau von mehr Isolierzimmern und den Mehraufwand. Minister Gröhe kapituliert und beugt sich – und weiter sterben Patienten.

Wir fordern die sofortige Einführung eines universellen Screenings aller – planbaren – Patienten auf MRSA sowie 3- und 4-MRGN-Erreger.

Nicht zur Sprache kam in dem Film die Verantwortung von Justizminister Heiko Maas, der einen Gesetzesentwurf zur Reformierung des Sachverständigenrechtes auf den Weg gebracht hat, die wichtigste Fallgruppe nicht selten hoch unzureichender Qualität sachverständiger Betrachtungen vor Gericht – die Kunstfehlerverfahren und insbesondere die Infektions- und Sepsisfälle – aber ausklammert. Auch dieses Versäumnis wird in den nächsten Jahren Patientenleben kosten, denn:

Durch die präzise, gutachterliche Überprüfung der strukturellen Krankenhaushygiene einzelner Häuser im Rahmen gerichtlicher Verfahren durch Fachärzte für Hygiene und Mikrobiologie können Schwachstellen erkannt und nachfolgend Strukturen durch die Klinikleitung verbessert werden.

**Dr. iur. B. Kirchhoff**  
**Patientenanwalt**

Wilhelmstraße 9  
35781 Weilburg / Lahn  
06471 / 93 72 - 0

[info@kirchhoff-anwalt.de](mailto:info@kirchhoff-anwalt.de)  
[www.kirchhoff-anwalt.de](http://www.kirchhoff-anwalt.de)